

Sendemast beunruhigt Kraichtaler Bürger

(mf). Zur ersten öffentlichen Sitzung im neuen Jahr konnte Bürgermeister Hintermayer am vergangenen Mittwoch neben dem Gemeinderat auch eine ganze Anzahl interessierter und gleichsam besorgter Bürger begrüßen. Anlass für das zahlreiche Erscheinen ist eine auf dem "Gochsheimer Berg" geplante Sende- und Empfangsanlage für Mobilfunk von O₂.

Ein Beschluss des Gemeinderats sieht die zeitlich befristete Niederschlagung von Gewerbesteuerforderungen vor.

Fragestunde der Bürger

Hier ging es ausnahmslos um die bereits erwähnte Sende- und Empfangsanlage. Die nicht wahrnehmbaren Wellen des Senders erzeugen bei vielen Bürgern Angst und Unsicherheit. Das kam auch bei der Aufforderung an die Gemeindeverwaltung zum Ausdruck, die nahe legte, im Interesse der Bürger sicherzustellen, dass durch diesen zweiten Masten keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu befürchten sind. Der Landschaftsschutz war ein weiterer Aspekt, der nach Meinung kritischer Stimmen den Slogan der Stadt in Frage stellte. Bürgermeister Hintermayer räumte ein, dass die Verwaltung nicht über das in dieser Sache notwendige Fachwissen verfügt und sich an dem orientieren muss, was ihr zugetragen wird. "Wir nehmen die Sache sehr ernst", signalisierte das Stadtoberhaupt den besorgten Bürgern und berichtete von Verhandlungen der Stadt mit dem Betreiber. Kleine Spielräume sollen für die Bürger genutzt werden, die letztendliche Genehmigung des Sendemasten liegt allerdings in der Zuständigkeit des Landratsamts Karlsruhe. Die Öffentlichkeit werde zu gegebener Zeit informiert, lies Hintermayer wissen und verwies darüber hinaus auf die Informationsveranstaltung der Stadt am Freitag Abend mit weiteren Details.

Haushaltswürfe für 2008

Zu den am 12. Dezember 2007 bereits ausgegebenen bzw. eingebrachten Haushaltswürfen

für das Jahr 2008 wurden von den Fraktionen noch weitere Anträge ergänzend eingebracht. So standen bei der CDU-Fraktion die Erschließung eines Baugebiets in Oberacker, ein Fußweg in Münzesheim, ein Nutzungskonzept für das ehemalige Lehrschwimmbecken in Oberöwisheim, die Unterbringung der Vereine im Stadtteil Neuenbürg sowie ein Nutzungskonzept für das dortige Rathaus und des Weiteren die Sporthalle in Bahnbrücken auf der Wunschliste. Fraktionsvorsitzender Alfred Richter (CDU) sprach in diesem Zusammenhang von einem positiven Haushalt und verwies auf Investitionen von über 10 Mill. Euro, eine Summe, die es in dieser Höhe noch nicht gegeben hat. Richter wertete dies als Ergebnis des Handlungsspielraums der letzten Jahre. Auch Martin Stock (SPD) sprach sich dafür aus, die Phasen der Konsolidierung zu nutzen, und ging im Namen seiner Fraktion mit den Forderungen der CDU weitgehend konform. Darüber hinaus brachte die SPD-Fraktion einen Antrag ein, der den Sanitärbereich der Gochsheimer Sporthalle zum Inhalt hatte. Die Anlage sei nicht mehr auf der Höhe der Zeit, was auch Stadtrat Richter (CDU) aus eigener Erfahrung bestätigen konnte. Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Verkehrssituation in Unteröwisheim dar. Bernhard Stolzenberger, Fraktionsvorsitzender der SPD, plädierte für eine Untersuchung mit dem Ziel einer Umleitung für den verkehrsmäßig am stärksten belasteten Stadtteil. Wird nur Oberacker entlastet, so tut man Unteröwisheim nichts Gutes, mahnte Stolzenberger und möchte die Unteröwisheimer Thematik nicht von Oberacker abgekoppelt sehen. Die dafür geforderten 10.000 € sind, so Rechnungsamtsleiter Günter Lautenschläger, bereits im Planansatz enthalten. Auch Rolf Becker (CDU), sprach sich für eine Grobplanung aus, Kostenvoranschlag eingeschlossen. Bürgermeister Ulrich Hintermayer ging auf die verschiedenen Sanierungsschwerpunkte ein, die in der öffentlichen Sitzung am 20. Februar 2008 verabschiedet werden. Dazu gehören Maßnahmen